

Sicks Friedrich

Spanienkämpfer,
Politiker

*

4. April 1906 in Asweiler

& dagger; 21.
Juni 1974 in Niederlinxweiler

- Volksschule
in Niederlinxweiler, dann Bergmann auf der Grube König
- 1925-1933
Arbeit im Hotel Frankfurter Hof in Frankfur/ Main
- ab 1928
Tätigkeit als angestellter Maschinist und Betriebsrat der Main-Gas AG
- 31.
März 1933 fristlose Entlassung aufgrund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums
- 1933
Flucht ins Saargebiet
- 1934-1935
Engagement im Abstimmungskampf für den status quo
- 18.
Januar 1935 Flucht nach Frankreich
- Februar
1937 Eintritt in die Internationalen Brigaden
- Februar
1939 Flucht nach Frankreich und Internierung in den Lagern St. Cyprien, Gurs und Argelès-sur-Mer
- 1940
Verhaftung durch die Gestapo; Deportation in das KZ Dachau
- Sommer
1943 Zwangsarbeiter
- Evakuierung
des Lagers; Flucht zu der amerikanische Linie bei Vienenburg
- 18.
Mai 1945 Rückkehr nach Niederlinxweiler, Erkrankung durch die KZ-Haft
- nach
1945 Engagement für die Kommunistische Partei, u.a. Ortsbürgermeister in Niederlinxweiler
- Erster
Landesvorsitzender der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes

- 1956

Auszeichnung mit der Hans-Beimler-Medaille für die „Unterstützung des spanischen Volkes in seinem Freiheitskampf“;

- nach

1974 Ablehnung der Umbenennung einer Straße in Niederlinxweiler durch den Ortsrat aufgrund seiner „Weltanschauung“;

Lit.:

Von der Saar zum Ebro, S. 244-246

Hwr